

# Der Wahnsinn des Kapitalismus: Mitten im Ueberfluß verhungern Millionen! Von Anton Tadausch, M. d. N.

## Die Welt erstickt im Weizen — die Massen hungern!

Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“, ein Blatt der Schwerindustrie, brachte am 4. September 1931 einen Artikel „12 Millionen Tonnen Weltweizenüberschuß“. Das ist eine Menge, wie sie für die 65 Millionenbevölkerung Deutschlands fast auf 3 Jahre ausreichen würde.

12 Millionen Tonnen Weizenüberschuß; die kapitalistische Welt weiß nicht wohin damit! Aber während in den Vereinigten Staaten selbst, dem größten Weizenexporter, 7 Millionen Arbeitslose hungern, in den kapitalistischen Ländern insgesamt etwa 23 Millionen Arbeitslose und während in China und Indien Millionen Menschen durchläßlich verhungern,

wird in Amerika der Weizen verfeuert unter Dampfstein!

In Argentinien aber soll die Anbaufläche für Weizen im nächsten Jahr um mehr als 1 Million Hektar verkleinert, d. h. die Ernte um 40 Prozent verringert werden!

### Schweine wichtiger als Menschen

Im vergangenen Jahr hat die Reichsgewehrbehörde, mit dem sozialdemokratischen Reichskommissar an der Spitze, für 65 Millionen Reichsmark (aus unsern Steuergebern!) Roggen aufgekauft, um die Preise hochzuhalten. 800 000 Tonnen Roggen wurden einmagaziniert, sind entweder zu Schweineschmalz verarbeitet (eolnisiert) worden oder zu einem Teil auch verkauft.

Die Kommunisten brachten deshalb im Herbst des vorigen Jahres einen Antrag ein, diese aufgeschickerten Roggenmengen zu vermaßen, zu verbrennen und an die Arbeitslosen, Invaliden, Kriegsgenossen und sonstige Bedürftige zu verteilen — auf Kosten des Reiches. Der Antrag wurde von allen anderen Parteien abgelehnt; die Schweine standen ihnen näher als die hungernden Menschen!

### Zucker wird vernichtet

Um den Zuckerspreis hochzuhalten, haben sich die Produzentenländer (namentlich außer Sowjetrußland, wo die Produktion von einem Jahr zum anderen verdoppelt wird!) zusammengesetzt und eine Einschränkung der Zuckerproduktion beschlossen.

In Deutschland wurde die Zuckerproduktion gewaltsam um 25 Prozent verringert.

In Kuba, dem größten Zuckerland, wurden tiefste Zuckerröhren, ganze Distrikte, in Brand gesetzt, um den Zucker zu vernichten. In anderen Bezirken Kubas hat man beschlossen, das Zuckerrohr auf den Feldern verkaufen zu lassen.

Der Zucker gehört zu den wichtigsten Nahrungsmitteln; die Massen müssen ihren Zuckerkonsum dauernd weiter einschränken — aber der Zucker wird vernichtet, verbrannt oder er verkauft, sondern der Profit!

### 1 000 000 Sack Kaffee vernichtet

In Brasilien, dem größten Kaffeeland, wurden bis zum September 1931 eine Million Sack Kaffee vernichtet. Das sind 50 875 200 Kilo!

Man hat eine Eisenbahn ins Meer gebaut, um den Kaffee direkt ins Meer zu schütten. Aber die Flut trieb den Kaffee an den Strand, wo er langsam verfaulete und die ganze Luft verpestete. Dann hat man den Kaffee bergeshoch aufgeschüttet, mit Petroleum übergoßen (Kaffee allein brennt nicht) und angezündet. Da auch dies noch zu umständlich war, hat man besondere Maschinen erfunden, um den Rohkaffee zu vermählen, damit man ihn als Düngemittel verwenden kann. („Frankfurter Zeitung“ vom 17. Mai 1931.)

### Maïs wird verfeuert

Die Vereinigten Staaten haben dieses Jahr wieder eine tiefe Maisernte. Schon im vorigen Jahr war die Ernte so groß, daß man Hunderttausende von Zentnern Mais unter Dampfsteinen verfeuert, weil diese Art der Vernichtung billiger war, als Kohlen zu verfeuern. Dieses Jahr wird man noch größere Mengen Mais verbrennen!

Außerdem brennt man aus Mais (und auch aus Zuder) einen Spiritus, den man als Treibstoff dem Benzin beimischt.

### Baumwolle wird verbrannt

Zwar geben Millionen Menschen in Lumpen — aber die kapitalistische Klasse vernichtet die Textilrohstoffe, mit denen sie bekleidet werden könnten, weil sie die Preise hochhalten will, aus denen sie ihren Profit zieht.

Die Baumwollernte in USA ist in diesem Jahr wieder sehr groß: 15 Millionen Ballen! Aber vom vorigen Jahr liegen noch 11 Millionen Ballen auf Lager und man weiß nicht wohin damit. Deshalb hat das amerikanische Farmeramt zuerst den Vorschlag gemacht:

ein Drittel der Baumwollernte zu vernichten

indem man jede dritte Furche nicht abspäht. Da dieser Vorschlag aber in einigen Staaten auf Widerstand stieß, hat das Farmeramt jetzt den Vorschlag gemacht, die überschüssigen Baumwollernte zu verbrennen! Von einem Teil der Plantagenbesitzer (Louisiana) wird verlangt, daß durch ein Verbot der Anbau von Baumwolle für ein Jahr untersagt wird.

### 80 000 Kilo Gurken vernichtet

Die „Wiener Arbeiterzeitung“ vom 13. August 1931 brachte ein Foto mit folgendem Text:

„Bei Mětaz in der Tschechoslowakei wurden 80 000 Kilogramm Gurken vernichtet, indem man über sie Petroleum und Kalziumlauge schüttete. Warum? Um den unerschämten hohen Gurkenpreis halten zu können.“

**Aus der Oktober-Nummer des „Roten Wählers“, des Mittellungsblattes der kommunistischen Reichstagsfraktion. Helft zur weiteren Verbreitung des „Roten Wählers“!**

Eine andere sozialdemokratische Zeitung, die Chemnitzer „Volkstimme“ (16. September 1931) schreibt:

„daß in Oslo in Norwegen viele Zentner Lachs verbrannt sind, weil es trotz erheblicher Preislenkung nicht möglich gewesen sei, Käufer dafür aufzutreiben. . . . Nach Zeitungsmitteilungen wurden in Deutschland zahlreiche Zentner Zucker auf den Acker gefahren, um mit dem verbliebenen Rest eine Preissteigerung vorzunehmen, die den „Verlust“ mehrfach ersetzte.“

Warum zitieren wir gerade solche Stimmen aus sozialdemokratischen Zeitungen, wo doch auch genügend Berichte derselben Art aus der bürgerlichen Presse vorliegen?

### Der „organisierte“ Kapitalismus der SPD.

Wir zitieren die SPD-Blätter deshalb, weil sie die ganze verlogene Theorie vom „organisierten Kapitalismus“, mit der die sozialdemokratischen Führer die Arbeitermassen jahrelang dummgewaschen versucht haben, selbst zerreißen.

Diese Theorie, die Hilferding auf dem Kieler Parteitag vom Stapel ließ, die dann auf dem Magdeburger Parteitag Dittmann erläuterte, besagt: die Arbeiter dürfen nicht gegen den Kapitalismus Revolution machen, weil sie sonst die Entwicklung fördern, die auf allmählichem Wege, durch „Demokratisierung“ des Staates und der Wirtschaft, den Kapitalismus in einen Sozialismus verwandelt. Nach Hilferding, Dittmann und den SPD-Führern stehen wir in Deutschland schon mitten in diesem Umwandlungsprozeß. Welche infame Irreführung diese Theorie ist, kann jeder Arbeiter aus den harten Tatsachen der Gegenwart erkennen.

### „Erschießt jeden dritten Mann!“

Die „New York Times“, eine führende amerikanische Zeitung, veröffentlicht einen sensationellen Artikel des bekannten amerikanischen Journalisten Bill Rogers, der sich mit den Mitteln zur Bekämpfung der Krise befaßt; darin heißt es wirklich:

„Das Landwirtschaftsmittel hat mit der Anordnung, jeden dritten Baumwollballen zu vernichten, eine glänzende Idee entwickelt. Die Hauptsache aber ist, es gibt in der Welt zwei Millionen Menschen. Erschießt jeden dritten Mann. Dieser ganze Plan ist ein sicherer Weg zurück zur Prosperität.“

Das ist die letzte Weisheit des Kapitalismus. Ein Drittel der Menschen erschließen zur Rettung des Kapitalismus?

### Die Antwort des werktätigen Volkes

Es gibt Lebensmittel genug, um alle Menschen satt zu machen. Es gibt Fabrikten und Maschinen genug, um allen Menschen Arbeit und Brot zu geben. Aber die kapitalistische Profitgesellschaft verhindert, daß die Lebensmittel den Hungernden und verelenden, verkommenen und sterbenden Massen hingeworfen werden.

Es ist nicht tausendmal richtiger, daß die kleine Schicht der kapitalistischen Schmarotzer beseitigt wird, als daß Millionen arbeitender Menschen verhungern?

Die Beseitigung des Kapitalismus macht dem Elend ein Ende. Die Erfassung des Sozialismus macht die Menschen in Europa und glücklich. Darum steht auch zusammen unter der Fahne des Kommunismus! Sowjetrußland unter Vorbild!

**Für Arbeit, Brot und Freiheit der Werktätigen!  
Für ein sozialistisches Sowjetdeutschland!**

### Also sprach Dittmann:

„Wir leben nicht mehr im reinen Kapitalismus, sondern bereits im Uebergang zum Sozialismus, wirtschaftlich, politisch, sozial. . . Die kapitalistische Gegenwart ist wirtschaftlich unpolitisch bereits in hohem Grade durchsetzt mit sozialistischen Elementen, die in ständigem Wachstum begriffen sind und den Kapitalismus allmählich zurückdrängen.“

Protokoll des Magdeburger Parteitages der SPD von 1929, Seite 109.

Mit solchem verlogenen Geschwätz wollte die sozialistische Führerschaft die Arbeitermassen abhalten vom Kampf gegen den Kapitalismus, sie einfangen für ihre konterrevolutionäre Koalitionspolitik und damit die kapitalistische Ausbeuterklassen vor der kommunistischen Revolution schützen.

Nun, sozialdemokratische Arbeiter, habt ihr noch nicht genug von dem „Sozialismus“ eurer Führer?

# Krachende Konzerne — Krachende Banken

Die deutschen Banken haben nicht weniger als 7089 Millionen Mark (nach der Fallbilanz) an Krediten in der Industrie, dem Handel und der Landwirtschaft verliehen. Diese Kredite sind „eingestoren“, d. h. sie sind nicht tilgbar zu machen, ohne den Bankrott der betreffenden Firmen herbeizuführen. Diese Kredite sind außerdem zu einem ungeheuren großen Teil „saut“, das heißt: durch nichts gedeckt und eigentlich bereits verloren. Die „Sicherheiten“, welche früher als Deckung dienten, sind zusammenschmolzen wie Wachs an der Sonne: die Effekten (Wertpapiere) sind in ihren Kursen ins Bodenlose gesunken, die Borräte an Rohstoffen und Fertiglagerwaren haben durch den Sturz der Weltmarktpreise teils ein Drittel, teils die Hälfte und mehr ihres Wertes eingebüßt. Mit einem Wort:

### von den 7089 Millionen Mark Bankkrediten ist ein riesiger Teil als verloren zu betrachten!

Die Banken hüten sich sehr, dies einzugestehen, denn sonst müßten die meisten von ihnen sofort Bankrott anmelden. Die Ver-

luste aus dem Kreditgeschäft werden immer erst offenbart, wenn ein Unternehmen trinkt. In den ersten zwei Krisenjahren haben die Banken alle faulen großen Unternehmen durchzuhalten versucht, d. h. ihnen immer wieder neue Kredite gegeben. Jetzt können sie das nicht mehr, weil sie selbst durch die ausländischen Kreditabzüge über drei Milliarden Mark verloren haben.

Aber wenn die Banken den Konsernen keine neuen Kredite geben, krachen die Konzerne zusammen wie die Nordwolle, über sie müssen unter tiefsten Verlusten „Janier“ werden wie Stollwert und Borfig; und jedesmal tragen die Banken dabei neue Verluste. Dadurch ziehen die krachenden Konzerne die Banken zu ihren Zusammenbruch hinein. Schon sind zwei Großbanken (Dresdener und Danat) und eine ganze Menge mittlerer und kleinerer Banken zusammengebrochen. Und immer noch folgen neue Bankrotte! Jeder kann sich ausmalen (wir dürfen es nicht schreiben!), wie das weitergehen wird.

Kachstehend eine Liste der wichtigsten Zusammenbrüche und der daraus entstehenden Verluste:

Firma	Zeit des Krachs	Gesamtverlust	Verluste der Großbanken in Millionen				Bemerkungen
			D+D	Dresdener	Danat	Commerz. u. Privat.	
Nordwolle (Textilkonzern)	Juli 1931	ca. 250 Mill.	9	25	41	10,4	Deutsche Banken verloren insgesamt 160 Millionen
Flumenstein (Textil-, Mähtenkonzerne)	Sept. 1931	ca. 70 Mill.	16	?	?	ca. 10	9 deutsche Banken verloren 45 Millionen
Schwöderbank, mit großen Beteiligungen an: „Delchimag“ „Norddeutsche“	Juli 1931	ca. 40 Mill. ?	?	?	?	?	Fremder Staat verliert ca. 20 Millionen Nach in der Schwede Nach in der Schwede
Karstadt (Warenhauskonzern)	Juni 1931	ca. 40 Mill.	?	?	?	?	Mit 15 Millionen neuem Kredit weiter gestützt!
Schwelcher-Oppler (Eisenhandel)	Sept. 1931	ca. 20 Mill.	?	?	?	?	Verlust beträgt das 16fache des Aktientkapitals
Wiking-Konzern (Zement)	Sept. 1931	ca. 25 Mill.	?	?	?	?	Mit Doderhoff-Konzern fusioniert
Linoleum-Luft	Mai 1931	?	?	?	?	?	Wurde „Janier“
Borfig	Sept. 1931	ca. 17,5 Mill.	?	?	?	?	Müßte die oberdeutschen Verwaltungen abtreten
Stollwert-Konzern (Schokolade)	Sept. 1931	?	?	?	?	?	„Sanierung“ noch in der Schwede
Dawa-Vannover (Wagnen)	Sept. 1931	3,75 Mill.	ca. 3	?	?	?	
Stichtstoffwerke Waldenburg (Gieß-Konzern)	Sept. 1931	ca. 15 Mill.	?	?	?	?	Wurde liquidiert
Kammgarn Hartbau	August 1931	6,5 Mill.	?	?	?	?	In Konkurs
Bedt. Ebers, Hagen (Depp-Konzern, Textil)	Sept. 1931	5,5 Mill.	?	?	?	?	Aufsichtsratsvorsitzender der Depp u. W. Kohl — D-D-Bank

Wir betonen besonders, daß dies nur ein kleiner Ausschnitt aus einer langen Liste ist, und daß die Höhe der Verluste in Fragezeichen gesetzt. Wir wollen von den übrigen Krachen, Pleiten und „Sanierungen“ nur wenigstens mit Namen nennen: (Textilmächinen), Mechanische Weberei Linde, Gebr. Ewald, Fleoher und Cderf (Maschinenfabriken), Kohorn-Konzern (Elekttrizität). Und schließlich erwähnen wir noch die eine Tatsache, mitgeteilt vom „Berliner Tageblatt“ (20. September), daß die größte Bankkredite aufgenommen hat!